

Ent-Monetarisierung?

Ja gerne, dort wo es geht und Sinn macht.

Geld mist zwar nicht alles, tut aber im Moment dergleichen als ob. Noch vor wenigen Jahrzehnten war Verwandtschafts- und Nachbarschaftshilfe stark – heute ist Spitex da, aber sie ist fast unbezahlbar geworden. Die Freizeit angemessen zu verbringen führt nicht nur Jugendliche in den finanziellen Ruin, und Elektronik ist auch so praktisch, aber kostenintensiver als etwa die gute alte Schreibmaschine. Eine Wellness-Rummel will uns Gestresste verwöhnen, dass Gott erbarm – von der Schulungs-Industrie ganz zu schweigen: Bald jeder dritte Haushalt bietet Kurse irgendwelcher Art an.

Und all das fährt auf dem Vehikel „Geld“. Auch die Kirchen.

Natürlich hat man einen Hund. Wer besorgt den, während man auf den Malediven Ferien macht? Für ein Hundeheim reicht das Geld nicht mehr. Was tun?

Ein Umdenken tut not. Und etwas Fantasievolles tun. Sonst kommt es zum Kollaps.

Da gibt es den Verein Ziitbörsa (www.ziitboersa.ch). Der ist nur eine Kleinigkeit, aber immerhin. Man könnte den Hund betreuen lassen; dafür bietet man irgendjemandem aus dem Verein eine Dienstleistung, die sogar Spass macht. Das kostet kein Geld. Natürlich könnte man das auch ohne Verein tun, doch wo finde ich die liebevolle Hundebetreuerin? Eine Infrastruktur kann hilfreich sein.

Auch solche Angebote gibt es in der Ziitbörsa: Zum Spaziergehen begleiten, oder vorlesen und erzählen. Oder zuhören und pflegen, Kinder hüten. Und gesucht wird z.B. ein(e) Referent(in). Natürlich geldfrei, Stunde gegen Stunde.

Dahinter steht Fantasie, nicht System. Und Vertrauen.

Die Monetarisierung hat System. Hatte man sich früher innerlich bereichert beim Helfen, so bereichert man sich jetzt äusserlich mit Geld, das man stapelt. So etwas Fantasieloses! Und gefährlich ist es obendrein: Dieses System steht vor einer riesigen Krise.

Es gibt tausenderlei Wege, dem zu begegnen. Der falscheste Weg aber wäre es, das Geld zu verteufeln und es abschaffen zu wollen. Nicht das Geld wollen wir ändern - nein, uns selbst.

Siegfried Müller